

SHIGERU BAN EINE BESSERE WELT BAUEN

BIS 05.12.26 ZU 30.08.27
GALERIE 3, FORUM & PTS

 **Centre
Pompidou-Metz**

PRESSEMITTEILUNG MONTAG 14. SEPTEMBER 2026

PRESSEKONTAKTE

Centre Pompidou-Metz
Elsa De Smet
Leiterin in Publikumsentwicklung, Kommunikation
und Fundraising
Telefon :
+33 (0)3 87 15 39 64
+33 (0)7 72 24 88 68
E-Mail : presse@centrepompidou-metz.fr

Claudine Colin Communication - FINN Partners
Laurence Belon
Nationale und internationale Presse
Telefon:
+ 33 (0)7 61 95 78 69
E-Mail: laurence.belon@finnpartners.com

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

CENTRE POMPIDOU-METZ
1, parvis des Droits-de-l'Homme
CS 90490 - 57020 Metz

+33 (0)3 87 15 39 39
contact@centrepompidou-metz.fr
www.centrepompidou-metz.fr

 Centre Pompidou-Metz
 @centrepompidoumetz_
 @centrepompidoumetz
 Centre Pompidou-Metz

ÖFFNUNGSZEITEN
Jeden Tag außer Dienstag und den 1. Mai.

01.11 > 31.03
MO. | MI. | DO. | FR. | SA. | SO. : 10:00 – 18:00

01.04 > 31.10
MO. | MI. | DO. : 10:00 – 18:00 / FR. | SA. | SO. : 10:00 – 19:00



SHIGERU BAN. EINE BESSERE WELT BAUEN

Vom 5. Dezember 2026 bis zum 30. August 2027

Galerie 3, Forum und Paper Tube Studio

Kuratiert und gestaltet von Shigeru Ban

Shigeru Ban kehrt in das von ihm entworfene Gebäude zurück

Sechzehn Jahre nach der Eröffnung des Centre Pompidou-Metz kehrt Shigeru Ban in das von ihm gemeinsam mit Jean de Gastines erdachte Gebäude zurück, um dort seine eigene, seit über vierzig Jahren währende Architekturgeschichte zu erzählen: Von seinen ersten Recherchen bis zu seinen großen Kulturbauten, von Notfallarchitektur in Katastrophengebieten bis zu Experimenten mit Holz, Papier und recyclingfähigen Materialien offenbart die Ausstellung ein architektonisches Denken von bemerkenswerter Kohärenz.

Für Eine bessere Welt bauen übernimmt Shigeru Ban selbst die Aufgabe des Kurators und Szenografen. Damit, und das geschieht nur äußerst selten, zeigt er sein Werk in einem seiner eigenen Architekturentwürfe. Das Centre Pompidou-Metz wird so gleichzeitig zu Ort, Thema und Gegenstand der Ausstellung, und es entwickelt sich ein Dialog zwischen dem Gebäude, seinem Urheber und einem Denken, in dem Konstruktionskonzept, Verantwortung und die Aufmerksamkeit für die, die die Architektur nutzen, nie getrennt voneinander gedacht werden.

Shigeru Ban verortet den Bau eines Museums, eines Hauses, einer Schule, einer Kathedrale oder einer Notunterkunft nie in unterschiedlichen Welten. Gelenkt wird er in seinem Handeln und Denken stets durch eine Frage: Wie kann man bauen, um den Bedürfnissen jener gerecht zu werden, die in dem architektonischen Werk leben werden?

Entlang von Modellen, Zeichnungen, Prototypen, Fotografien, Filmen und Konstruktionen im Originalmaßstab lädt die Ausstellung ein, Shigeru Bans Art zu denken, zu entwerfen und zu handeln zu durchdringen. Eine bessere Welt bauen zeigt, wie architektonisches Experimentieren kollektive Praxis werden kann, die Antwort auf die Veränderungen der Welt ist, ohne sich Schönheit, Fantasie und Funktionalität zu verstellen.

Bans Erzählung wird über die Ausstellung hinausreichen. Deren Ende im September 2027 markiert gleichzeitig die Eröffnung des Paper Dome, eines der Module des Blue Ocean Dome, den Shigeru Ban für die Weltausstellung 2025 in Osaka entworfen hat. Auf dem Triangle Nord und damit in unmittelbarer Nähe des Museums gelegen, wird er Heimat der Schule des Centre Pompidou-Metz sein.

Mit dem Centre Pompidou-Metz und dem im Südgarten gelegenen Paper Tube Studio sowie dem Paper Dome schreiben sich drei Gebäude nachhaltig in die Metzger Stadtlandschaft ein. Sie fügen sich zu einem einzigartigen Ensemble, das tiefe Einblicke in ein Werk und ein Denken gewährt, das mit hochkarätigen Preisen gewürdigt wurde, darunter der Pritzker Architecture Prize 2014, der Praemium Imperiale 2024 und 2026 die Goldmedaille des American Institute of Architects.

Ein zutiefst humanistischer Architekt

Bereits im Forum macht die Ausstellung eine wesentliche Dimension von Shigeru Bans Arbeit sichtbar: die Architekturprojekte, die er seit 1995 für Menschen entwickelt, die durch Kriege und Naturkatastrophen in Not geraten sind. In Zusammenarbeit mit den lokalen Gemeinden und Akteuren entwirft er Schutzräume, Unterkünfte, Schulen, religiöse Stätten oder Gemeinschaftsbauten.

Im Centre Pompidou-Metz finden sich lebensgroße Konstruktionen und Modelle von Projekten in den verschiedensten Weltgegenden: das Paper Log House, dessen Entwurf nach dem Erdbeben von Kobe 1995 entstand und dessen Pappwände auf mit Sandsäcken gefüllten Bierkästen ruhen; eine Unterkunft, wie Shigeru Ban sie 1999 für ruandische Flüchtlinge entwickelte; ein Klassenzimmer, das nach dem Erdbeben von 2008 im chinesischen Chengdu Hualin gebaut wurde; außerdem die Aquila Temporary Concert Hall und das Onagawa Container House, die 2011 nach Erdbeben in Italien bzw. Japan errichtet wurden; weiterhin das Modell der Cardboard Cathedral, die 2013 im neuseeländischen Christchurch aus Schiffscontainern und Pappröhren gebaut wurde und deren Fenster dank eines einzigartigen Bearbeitungsverfahrens wie traditionelle Kirchenfenster anmuten. Papier, Pappe, Container, vor Ort verfügbare Materialien: Die Einfachheit der Baumaterialien gerät in Bans Entwürfen niemals zum Synonym für Armut, sondern ist vielmehr eine konstruktive Möglichkeit.

Aufgrund dieses Engagement, das Ban 2017 den Mother Teresa Memorial Award for Social Justice einbrachte, bezeichnete der Architekturtheoretiker Riichi Miyake Shigeru Ban angesichts seines Werks als „Arzt ohne Grenzen der Architektur“.

Mit diesen Projekten beweist Shigeru Ban, dass man auch extrem kritische Situationen mithilfe leichter, mobiler Architekturen aus vor Ort vorhandenen Ressourcen mit großem Erfindungsreichtum bewältigen kann. Sein Ansatz beruht auf der festen Überzeugung, dass Architektur auch in der Not die Privatsphäre und die Würde der Menschen bewahren muss, die sie nutzen.

Die Macht der Zeichnung: ein sichtbar gemachter Prozess

In Galerie 3 geht es um die dauerhaften Bauten des Architekten: Ein außergewöhnliches Ensemble aus Skizzen, Modellen, architektonischen Details, Designobjekten, Dokumentarfilmen und Fotografien zeichnet die Entwicklung seines Werkes von seinen ersten studentischen Projekten, von denen viele zum ersten Mal zu sehen sein werden, bis zu seinen jüngsten Werken nach. Bemerkenswert im Abschnitt „Auftauchen der Form“ sind vor allem Hunderte von Zeichnungen von Shigeru Ban, die auf einer Wand präsentiert werden, die seinen Schaffensprozess offenbart. Die handgefertigten Zeichnungen bilden den Ausgangspunkt für jedes einzelne Gebäude und sind Zeugnis einer Praxis, in der die Skizze weiterhin erstes konzeptionelles Werkzeug noch vor dem Einsatz digitaler Tools ist. Das Ensemble macht deutlich, welche Bedeutung die Arbeit mit der Hand für Shigeru Bans Praxis hat und ermöglicht es, den Weg einer Idee von der ersten Eingebung bis zu ihrer Übertragung in ein Modell und schließlich ein Bauwerk nachzuvollziehen.

Die Szenografie von Shigeru Ban: eine Ode an das Licht

Shigeru Ban übernimmt die szenografische Gestaltung der Ausstellung selbst. Bereits im Eingangsbereich wird das Publikum von einem Licht umfungen, wie Shigeru Ban es auch für sein eigenes Haus erdacht hat. Es fällt auf einen Bogengang aus Papprohren, der sich durch Galerie 3 zieht. Kleine Modelle finden Platz innerhalb dieser Konstruktion, während Projekte größeren Maßstabs sich in den Raum entfalten. Zwischen den Bögen geraten Licht und Schatten mit dem Rundgang in Bewegung. Die Aufmerksamkeit für das Licht und einen fließenden Übergang zwischen Innenraum und Außenwelt setzt sich in der außergewöhnlichen Öffnung des Panoramafensters von Galerie 3 fort. Es bietet einen umfassenden Blick auf die Kathedrale von Metz, deren veränderliche Wahrnehmung von diesem Platz des Museums aus eine ganz besondere optische Erfahrung ist, und holt die Stadt gleichsam in das Museum. So wird die Landschaft, die man durch das riesige Fenster sieht, zu einem Bestandteil des Ausstellungsparcours und Gegenstand einer Begegnung mit dem Publikum, die Eindruck hinterlässt.

Andauernde Aufmerksamkeit für die Umwelt zwischen Nachhaltigkeit und Unbeständigkeit

Bans Experimente mit Papprohren, die zuvor nicht Bestandteil des architektonischen Vokabulars waren, bilden einen roten Faden in der Ausstellung. In Zusammenarbeit mit Ingenieuren hat Ban sie zu einem vollkommen neuen Strukturelement gemacht und damit gezeigt, dass ein einfaches, recyclingfähiges und weithin verfügbares Material neue Wege in der Architektur eröffnen kann. Dieser Einfallsreichtum ist charakteristisch für die vielen Werke des Architekten in der ganzen Welt und insbesondere für das Centre Pompidou-Metz: An dessen Dach – einem Netz aus sich überkreuzenden Leimbalken, überzogen mit einer durchscheinenden Textilmembran – lässt sich ablesen, wie es Ban gelingt, traditionelles Know-how und moderne Ingenieurskunst zu vereinen. Ebenfalls Teil der Ausstellung

sind Bans Experimente mit Ingenieurholz, denen er sich nach dem Bau des Centre Pompidou-Metz widmete, zu nennen ist hier an erster Stelle das Headquarter von Swatch und Omega im schweizerischen Bienne, das zu den größten Holzstrukturen weltweit gehört. Ein weiterer Ausstellungsabschnitt ist der Seine Musicale in Paris gewidmet, deren riesiges mobiles Sonnensegel sich auf Schienen mit dem Lauf der Sonne bewegen lässt und von Bans wachsendem Interesse für erneuerbare Energien zeugt.

Notfallarchitektur und permanente Bauten bilden im Werk von Shigeru Ban keinen Gegensatz, sondern es wird vielmehr geprägt von einer Kontinuität, die sich aus dem Lebenszyklus der Gebäude, ihrer Modularität, der Wiederverwendung von Baumaterialien und der Vermeidung jeder Verschwendung ergibt. Für Shigeru Ban ist Ökologie die natürliche Entwicklung eines Gedankens, der sich in der Praxis verändert. Nach dem Vorbild eines Hutes aus geflochtenem Bambus, der einst das Dach des Centre Pompidou-Metz inspirierte, offenbart die Ausstellung eine Verflechtung von Werkstoffen, Strukturen und Know-how und erinnert damit daran, dass Bauen vor allem auch bedeutet, sich um die Welt zu kümmern.

Vom Paper Tube Studio zum Paper Dome

Die gemeinsame Geschichte von Shigeru Ban und dem Centre Pompidou wächst mit dieser Ausstellung weiter und breitet sich in die Stadt aus.

Als die Entwürfe für das Centre Pompidou-Metz entstanden, beherbergte das Paper Tube Studio (PTS), das sich von 2004 bis 2009 auf der Terrasse der 5. Etage des Centre Pompidou befand, das Atelier von Shigeru Ban. 2020 dann hat der Bau aus Pappröhren seinen Platz im Südgarten des Centre-Pompidou gefunden, wo er partizipativen Ausstellungen eine Heimat bietet.

Anlässlich von Eine bessere Welt bauen setzt Shigeru Ban seine Recherchen rund um Papier- und Papp-Strukturen fort. Und die Besucher*innen - ob groß oder klein, allein oder in der Gruppe – sind eingeladen, selbst zu experimentieren, um konstruktive Lösungen angesichts konkreter Situationen zu entwickeln und sich zu fragen, was Architektur in der gesellschaftlichen, politischen und menschlichen Sphäre erreichen kann.

Über die Ausstellung hinausreichende Erzählung

Im September 2027 kommt der Paper Dome, eines der Module des Blue Ocean Dome, der für die Weltausstellung 2025 in Osaka gebaut wurde, nach Metz. Im Triangle Nord angesiedelt, wird er die Schule des Centre Pompidou-Metz beherbergen.

Mit dem Centre Pompidou-Metz, dem Paper Tube Studio und dem Paper Dome treten drei Bauwerke von Shigeru Ban miteinander in einen Dialog. Mitten im Amphitheater-Viertel gelegen, werden sie eine architektonische Landschaft prägen, in der verschiedene Maßstäbe, Funktionalitäten und Temporalitäten spürbar werden : der große Kulturbau, das experimentelle Atelier und ein Ort der Lehre und des Lernens.

Eine bessere Welt zu bauen bedeutet vielleicht nicht, eine ideale Welt zu erdenken. Es bedeutet ganz konkret, damit zu beginnen, anders zu bauen.

Von Kenya Hara gestalteter Katalog

Als reich bebildertes Referenzwerk ist der Ausstellungskatalog eine Einladung, in das Denken von Shigeru Ban einzutauchen – mit einem umfangreichen Essay des Architekturtheoretikers Riichi Miichi Miyake über die wichtigsten Einflüsse und Innovationen des Architekten sowie einem Gespräch zwischen Shigeru Ban und Chiara Parisi. Das Werk ist Schritt für Schritt im Laufe der Ausstellungsvorbereitungen entstanden und offenbart die seit seiner Kindheit bestehende Neugier Bans für Materialien, Objekte und Herstellungsverfahren, für Personen und Situation. Das Grafikkonzept von Kenya Hara, mit dem der Architekt bereits seit langen Jahren zusammenarbeitet, macht die Aufmerksamkeit fassbar, die Ban Formen, Materialien und Räumen widmet.

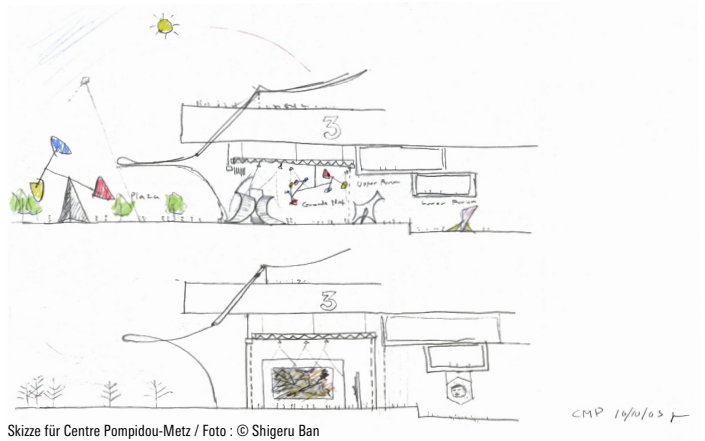
Masterclass – Treffen mit Shigeru Ban

Am Samstag, den 5. Dezember 2026 um 11 Uhr, hält Shigeru Ban anlässlich der Ausstellungseröffnung eine Masterclass im Auditorium des Centre Pompidou-Metz mit dem Titel „Équilibre entre architecture et contribution sociale“ [Ausgewogenheit zwischen Architektur und gesellschaftlichem Beitrag]. Entlang von Werken, die seine über 40-jährige Laufbahn prägten und für über dreißig Jahre Engagement in der Notfallarchitektur stehen, greift er die Überlegungen auf, die seiner Arbeit zugrunde liegen. Über die konkreten Ergebnisse hinaus lädt diese Masterclass dazu ein, in die Werkstatt des Denkens einzutreten: zu verstehen, was Entscheidungen leitet, was das Schaffen beflügelt und wie Architektur angesichts von Dringlichkeit – wie auch in jedem anderen Projektkontext – zu einem konkreten, engagierten und zutiefst menschlichen Akt werden kann. Shigeru Bans Masterclasses sind berühmt für ihre Freiheit im Ton und ihren Humor und machen hinter der Strenge des Architekten seine sehr persönliche, lebhaft und häufig unerwartete Art, Architektur zu erzählen, erfahrbar.

PRESSEMATRIAL BILDMOTIVE VERFÜGBAR



© Shigeru Ban Architects Europe und Jean de Gastines Architectes,
mit Philip Gumuchdjian für den Entwurf des Siegerprojekts für den Wettbewerb
Euro-Métropole de Metz / Centre Pompidou-Metz / Foto : © Roland Halbe



Skizze für Centre Pompidou-Metz / Foto : © Shigeru Ban



Cardboard Cathedral, Neuseeland, Christchurch, 2013 / Foto : © Stephen Goodenough



Paper Temporary School / Chengdu Hualin Elementary School, China, Chengdu 2008 / Foto : © Li Jun



Paper Temporary Studio, France, Paris, 2004–2010 /
Paper Tube Studio (PTS), France, Metz, seit 2020
Foto : © Didier Boy de la Tour



Blue Ocean Dome, Japan, Osaka, 2025 / Foto : © Hiroyuki Hirai

PRESSEMATRIAL BILDMOTIVE VERFÜGBAR



Clubhaus des Golfplatzes Haesley Nine Bridges, Südkorea, Yeosu, 2010 / Foto : © Hiroyuki Hirai



Wall-less House, Japan, Nagano, 1997 / Foto : © Hiroyuki Hirai



Paper Log House Kobe, Japan, Kobe, 1995 / Photo : © Takanobu Sakuma



Zenbo Seinei, Meditationspavillon, Japan, Awaji, 2022 / Foto : © Hiroyuki Hirai